Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 2022, **28/29**: 187–197

ZUR BRUTSITUATION DES PURPURREIHERS (*Ardea purpurea*) IN OBERÖSTERREICH UND ZUM ERSTEN ARTREINEN BRUTNACHWEIS SEIT 50 JAHREN

Purple Heron (*Ardea purpurea*) broods in Upper Austria – a first pure-bred breeding record in 50 years

von M. MITTERBACHER

Zusammenfassung

MITTERBACHER M. (2022): Zur Brutsituation des Purpurreihers (*Ardea purpurea*) in Oberösterreich und zum ersten artreinen Brutnachweis seit 50 Jahren. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell **28/29**: 187–197.

Aktuell wird der Purpurreiher *Ardea purpurea* in Oberösterreich als sporadischer Brutvogel mit einem Bestand von 0–1 Brutpaaren eingestuft. Historisch wie auch aktuell liegen Brut-hinweise und -nachweise nur von den Innstauseen vor. Nachdem die Art dort von 1964-1971 mit bis zu drei Paaren brütete, erlosch das Vorkommen im Anschluss wieder für mehrere Jahrzehnte. Von 2009-2014 fanden mehrere nachweisliche Mischbruten mit Graureihern *Ardea cinerea* statt. Im Jahr 2021 gelang schließlich der erste sichere und artreine Brutnachweis seit 50 Jahren. Die Brut verlief jedoch erfolglos. Neben der Darstellung der Brutsituation in Oberösterreich enthält der Beitrag auch Anmerkungen zum Brutbestandsmonitoring von Purpurreihern *Ardea purpurea* mittels Drohnen (UAVs, unmanned aerial vehicles).

Abstract

MITTERBACHER M. (2022): Purple Heron (*Ardea purpurea*) broods in Upper Austria – a first pure-bred breeding record in 50 years. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell **28/29**: 187–197.

Currently, the Purple Heron *Ardea purpurea* is classified as a sporadic breeding bird in Upper Austria with a population size of 0–1 breeding pairs. Historically as well as currently, broods have only been recorded at the reservoirs of the Lower Inn River. After the species bred there from 1964-1971 with up to three breeding pairs, the local population subsequently became extinct for several decades. From 2009-2014, several mixed broods with Grey Herons *Ardea cinerea* took place. Finally, in 2021, a pure-bred Purple Heron pair *Ardea purpurea* bred for the first time in 50 years, but unsuccessfully. In addition to the description of the breeding population status in Upper Austria, the article also contains comments on the monitoring of Purple Herons *Ardea purpurea* using drones (UAVs, unmanned aerial vehicles).

Verbreitung

Der Purpurreiher bewohnt ausgedehnte Schilfgebiete, die zumindest teilweise wasserdurchflutet sein müssen. Auch das Nest wird zumeist im Schilf angelegt, Bruten in Gebüschen oder Bäumen stellen eine Ausnahme dar. Grundsätzlich ist die Art ein Koloniebrüter, am Rande des Verbreitungsgebietes kommen aber auch regelmäßig Einzelbruten vor, mitunter im Nahbereich von Kolonien anderer Reiherarten (SÜDBECK et al. 2005).

In Europa brüten Purpurreiher in Süd- und Mitteleuropa, wo die nördliche Verbreitungsgrenze in den Niederlanden liegt. Der größte Teil der europäischen Population, mit mehr als 80% des Bestandes, kommt in Russland, der Ukraine, Spanien, Frankreich und Italien vor (KELLER et al. 2020).

In Österreich brütet die Art hauptsächlich am Neusiedler See, Bruten in anderen Landesteilen sind selten und kommen nur vereinzelt vor (KHIL 2018).

Der Brutbestand am Neusiedler See schwankte von 2011 bis 2019 zwischen 100 und 152 Brutpaaren. Im Jahr 2020 konnten nur noch 41 Brutpaare nachgewiesen werden. Als Grund für diesen massiven Bestandsrückgang wird neben Störereignissen (u. a. Schilfbrand und damit zusammenhängende Löscharbeiten mittels Hubschrauber) auch der nun schon im zweiten Jahr extrem niedrige Wasserstand genannt (NEMETH 2020).

Bestandsituation in Oberösterreich 1964-2020

Historisch wie auch aktuell sind die Stauseen des Naturschutzgebietes Unterer Inn, an der oberösterreichisch-bayerischen Grenze, das einzige Brutgebiet des Purpurreihers in Oberösterreich. Bei Beobachtungen von Einzelvögeln zur Brutzeit in anderen Landesteilen dürfte es sich durchwegs um späte Durchzügler und fallweise auch um nicht geschlechtsreife Übersommerer handeln (BILLINGER 2020). Faunisten des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts nennen den Purpurreiher nicht dezidiert als Brutvogel (HINTERBERGER 1854, REISCHEK 1901, TSCHUSI 1915) oder führen ihn nicht an (BRITTINGER 1866). Der erste Brutnachweis in Oberösterreich wurde erst 1964 in der Reichersberger Au am Unteren Inn (Abb. 1) erbracht. Das Nest befand sich in einem überfluteten Weidengebüsch neben fünf Nachtreiherhorsten, die in diesem Jahr ebenfalls erstmals am Unteren Inn brüteten (ERLINGER 1965). Es folgten im Anschluss weitere Bruten in der Reichersberger Au bis 1971 mit maximal drei Paaren (BILLINGER 2003, BILLINGER 2020). Diese Bruten wurden vom Feldornithologen Georg Erlinger präzise dokumentiert (WÜST 1979, Ornithologische Datenbank Unterer Inn). Eine detaillierte Aufstellung der Brutnachweise von 1964 bis 1971 ist in Tab. 1 dargestellt.

Tab. 1: Brutnachweise des Purpurreihers in der Reichersberger Au am Unteren Inn zwischen 1964 und 1971.

Tab. 1: Breeding records of the Purple Heron in the alluvial forest of Reichersberg at the Lower Inn River between 1964 and 1971.

1964	• Nestfund am 26.06. in einem durch den Stau überfluteten Weidengebüsch, 1,3 m über dem Wasserspiegel. • Am 05.07. befanden sich vier Eier im Nest. • Am 02.08. wurden alle vier Jungvögel beringt. • Am 15.08 wurden noch zwei nicht-flügge Jungvögel 15 bis 20 m von ihrem Nest entfernt beobachtet.

1966	• Am 03.07. wurde ein Nest mit zwei frischgeschlüpften Jungvögeln und drei Eiern gefunden. Das Nest befand sich unweit des Neststandortes von 1964 in einem Silberweiden-Busch, etwa 1 m über dem Wasserspiegel am Rand eines Erlenbruchwaldes und Jungweidendickichts. • Am 10.07. schlüpfte der fünfte Jungvogel. In den Folgetagen kam es zu Störungen durch Sportangler im Nahbereich des Nestes, mit der Konsequenz, dass die Jungvögel zwar noch gefüttert, aber nicht mehr gehudert wurden. • Am 11.07. befanden sich nur noch vier Jungvögel im Nest. Der fünfte Jungvogel ist gestorben. • Am 17.07. befanden sich nur mehr drei Jungvögel im Nest. • Am 24.07. wurden die restlichen Jungvögel tot aufgefunden. Sie erfroren während einer Regenperiode.
1967	• Am 27.05. wurde ein Nest mit vier ganz kleinen Jungvögeln und zwei Eiern entdeckt. Das Nest befand sich etwa 800 m vom Neststandort 1964 entfernt in einem flutenden Weidenbusch, etwa 40 cm über dem Wasserspiegel. • Am 10.06. befanden sich fünf Jungvögel im Nest. Die vier größeren wurden beringt. • Am 24.06. war der Horst bereits verlassen.
1968	• Am 16.06. wurden zwei Nester entdeckt. In einem Nest waren ein Altvogel und mindestens ein größerer Jungvogel. Das zweite Nest war erst halbfertig. Beide Nester befanden sich am Rande der Nachtreiherkolonie auf Silberweiden und Erlen, in etwa 2,5 m und 4 m Höhe. • Am 26.06. wurde der Jungvogel aus dem ersten Nest beringt. Das zweite, vermutlich noch recht junge Paar baute insgesamt drei Nester, schritt aber nicht zur Brut.
1971	• Am 20.05. wurde der erste brütende Altvogel entdeckt. • Am 29.05. wurde ein zweites Nest gefunden. • Am 13.06. wurde schließlich auch ein drittes Nest entdeckt. • Die drei Paare erbrüteten vier (2x) bzw. fünf Jungvögel, von denen insgesamt zehn beringt wurden. Ein Nest befand sich in der Nachtreiherkolonie auf einer Erle, in 5,6 m Höhe. Die anderen beiden Nester waren 600 m entfernt auf Weidenbäumen, in 4,5 m und 5 m Höhe. • Am 11.08. wurden die letzten zwei bis drei Jungvögel im Nahbereich eines Nestes beobachtet. • Einer der am 18.07. beringten Jungvögel wurde drei Monate später, am 20.10., bei Turin im Nordwesten Italiens erlegt.

Nach 1971 endete die Serie an Brutnachweisen am Unteren Inn und damit in Oberösterreich. In den Folgejahren bestand in den Jahren 1973, 1974, 1976 und 1981 lediglich Brutverdacht durch vereinzelte Beobachtungen von Purpurreihern in der Reichersberger Au zur Brutzeit. Abseits von Reichersberg gab es im

Jahr 1987 auch Brutverdacht bei den Altwässern von Kirchdorf am Inn am Unteren Inn durch die Anwesenheit eines Paares Anfang Juni. Danach ebbten auch die vagen Bruthinweise ab und nach mehrjähriger Pause bestand erstmals wieder im Jahr 2005 Verdacht auf eine mögliche Brut am Unteren Inn, erneut in der Reichersberger Au.

Abb. 1: Blick auf die Reichersberger Au im Naturschutzgebiet Unterer Inn, 18.05.2021. Das Gebiet beherbergt eine gemischte Reiherkolonie mit Grau-, Nacht-, Seiden- und vereinzelt Purpurreihern. Zusammen mit den in den Schilfflächen brütenden Zwergdommeln nisten hier fünf Reiherarten! Foto: Bayerisches Landesamt für Umwelt, M. Mitterbacher.

Fig. 1: View of the alluvial forest of Reichersberg in the conservation area "Lower Inn River", 18th of May 2021. Gray Herons, Black-crowned Night Herons, Little Egrets and occasionally Purple Herons live there in a mixed nesting colony. Together with the Little Bitterns breeding in the reed beds, five heron species are nesting here!

In den darauffolgenden Jahren von 2006 bis 2014 konnten dann mehrere erfolgreiche Purpurreiher-Bruten in der gemischten Reiherkolonie der Reichersberger Au nachgewiesen werden, wobei es sich aber höchstwahrscheinlich in allen Jahren – jedoch mit Sicherheit zwischen 2009 und 2014 – um Mischbruten mit Graureihern handelte. Da beim Brutnachweis im Jahr 2006 nur ein adultes Individuum im Nestbereich festgestellt wurde, muss bereits hier an einer artreinen

Brut gezweifelt werden (BILLINGER 2020). Nach vagen Hinweisen in den Vorjahren verdichtete sich 2007 der Verdacht, dass es in der Kolonie ein Mischpaar von Grau- und Purpurreiher gibt. Im Jahr 2009 bezog das fragliche Paar schließlich ein besser einsehbares Nest und der sichere Nachweis einer Mischbrut konnte erstmals erbracht werden (SEGIETH 2013). Bemerkenswert bei diesen Mischbruten waren unter anderem die äußerst ungewöhnlichen Neststandorte in großer Höhe auf Pappeln und Silberweiden in 10–12 Meter Höhe. Vermutlich handelte es sich in all den Jahren um dasselbe Paar, das insgesamt mehr als zehn Jungvögel erbrütete (SEGIETH 2013, BILLINGER 2020, Ornithologische Datenbank Unterer Inn). Eine detaillierte Aufstellung der Brutnachweise von 2006 bis 2014 ist in Tab. 2 dargestellt.

Tab. 2: Brutnachweise des Purpurreihers in der Reichersberger Au am Unteren Inn zwischen 2006 und 2014.

Tab. 2: Breeding records of the Purple Heron in the alluvial forest of Reichersberg at the Lower Inn River between 2006 and 2014.

2006	• Am 15.07. wurde ein häufiges Einfliegen eines adulten Purpurreihers in die gemischte Reiherkolonie beobachtet. • Am 21.07. wurden schließlich drei fast flügge, im Geäst sitzende Jungvögel entdeckt.
2009	• Am 17.06. wurde beobachtet, wie ein Graureiher und ein Purpurreiher im selben Nest vier Jungvögel fütterten. Der Purpurreiher huderte anschließend die Jungvögel. Es lag die Vermutung nahe, dass es sich um eine Mischbrut handelt. Das Nest befand sich etwa 10 bis 12 Meter hoch in der Krone einer Silberweide. Ein Belegfoto liegt vor. • Am 21.06. konnten erneut beide Altvögel am selben Nest beobachtet werden. Die Jungvögel zeigten bereits erste äußerliche Merkmale von Hybriden (vgl. SEGIETH 2013). • Am 15.07. wurden drei Jungvögel im Nest gezählt, die anscheinend fast flügge waren. Die äußerlichen Merkmale von Hybriden waren nun noch deutlicher ausgeprägt (vgl. SEGIETH 2013).
2010	• Am 08.07. wurde ein Purpurreiher entdeckt, der drei halbwüchsige Jungvögel in einem Nest fütterte und huderte. Die Jungvögel sahen aus wie die Hybriden aus dem Vorjahr. • Eine gesicherte Mischbrut konnte 2010 jedoch nicht bestätigt werden, da bei den Folgekontrollen die Jungvögel verschwunden waren.
2011	• Am 19.04. wurde beobachtet, wie ein Graureiher mit einem Purpurreiher kopulierte. Der Purpurreiher konnte dabei als Weibchen bestimmt werden. • Am 25.04. löste der Purpurreiher den Graureiher beim Brüten im Nest ab. • Am 21.05. wurde der brütende Purpurreiher zuletzt am Nest gesehen.

	• Am 11.07. wurde nach einem Sturm an anderer Stelle in der Kolonie ein Purpurreiher mit zwei Jungvögeln entdeckt. Vermutlich handelte es sich um die Mischfamilie.
2012	• Am 02.05. kopulierte ein Graureiher mit dem Purpurreiherweibchen im Nahbereich des Horstes. • Am 19. und 26.06. wurden schließlich vier Hybrid-Jungvögel mit deutlichen intermediären Merkmalen im Nest beobachtet und fotografiert.
2013	• Am 24.04. konnte erstmals ein Purpurreiher am Nest beobachtet werden. • Am 04.05. brütete der Purpurreiher im Nest. • Von 02. bis 23.07. wurden schließlich drei Hybrid-Jungvögel registriert.
2014	• Brutzeitbeobachtungen eines Purpurreihers in der Kolonie am 26.04., 31.05. und 01.06. • Am 07.07. wurden zwei Hybrid-Jungvögel im Nest entdeckt.

In den Jahren 2007 und 2008 gab es einzelne Brutzeitbeobachtung und der Verdacht auf ein Mischpaar in der Kolonie erhärtete sich bereits (SEGIETH 2013). Nach einer Reihe von Mischbruten zwischen 2009 und 2014 bestand auch in den Folgejahren 2015 und 2017 Brutverdacht durch die Anwesenheit von ein bis zwei Purpurreihern in der Kolonie zur Brutzeit, jedoch ohne näheres Brutverhalten. Im Jahr 2019 konnten in mindestens einem Nest in der Reicherberger Reiherkolonie vier auffällig braun gefärbte Jungreiher entdeckt werden, weshalb erneut eine Mischbrut vermutet wurde. Da bei den Kontrollen am 18., 23. und 25.05. jedoch nie Altvögel an diesem Nest beobachtet wurden und es auch keine weiteren Brutzeitbeobachtungen von Purpurreihern in Reichersberg aus diesem Jahr gab, bleibt der Status ungeklärt.

Im Jahr 2020 bestand erstmals seit über 30 Jahren wieder wahrscheinlicher Brutverdacht eines artreinen Purpurreiher-Paares. Ab Anfang Mai häuften sich Beobachtungen von Purpurreihern in der Reichersberger Au und am 26.05. konnten schließlich zwei Altvögel beim mehrmaligen Transport von Nistmaterial in eine Schilffläche beobachtet werden. Im Gegensatz zu den Vorjahren bestand der Brutverdacht diesmal an einer anderen Stelle der Au, über einen Kilometer von der gemischten Reiherkolonie entfernt. Auch in weiterer Folge kam es zu mehrfachen Sichtungen des Paares bzw. Anflügen an den wahrscheinlichen Nistplatz. Am 06.07. wurde vom Autor im Rahmen eines Forschungsprojektes ein Drohnenflug durchgeführt, um den vom Ufer aus nicht einsehbaren vermuteten Neststandort aus der Luft zu kontrollieren. Dabei konnte jedoch trotz großflächiger Suche und dem Einsatz einer Wärmebildkamera kein Nest entdeckt werden. Die Purpurreiher schienen nicht zur Brut geschritten zu sein. Das Paar wurde zuletzt am 14.07. gesichtet, ein Einzelvogel verweilte noch bis zum 02.08. im Gebiet. Ein Brutnachweis konnte nicht erbracht werden. Somit stammte bis zu diesem Zeitpunkt der letzte sichere Nachweis einer artreinen Brut des Purpurreihers in Oberösterreich aus dem Jahr 1971 (BILLINGER 2020).

Brutnachweis im Jahr 2021

Im Jahr 2021 wurde der erste Purpurreiher am 15.04. in der Reichersberger Au beobachtet. Nach weiteren Sichtungen wurden am 25.04. erstmals zwei Vögel gemeldet. Es folgten mehrere Beobachtungen von ein bis zwei Purpurreihern, bis schließlich am 10.05. erstmals der Transport von Nistmaterial in dieselbe Schilffläche wie bereits 2020 beobachtet wurde. Bis zum 02.06. konnten regelmäßig Nestbauaktivitäten und Rufe bei der Landung am wahrscheinlichen Neststandort festgestellt werden (Abb. 2). Zur großen Überraschung wurden ab dem 04.06. auch an einer weiteren Stelle, rund 200 Meter vom bereits bekannten Nest entfernt, Nestbau- und Rufaktivtäten eines zweiten Paares im Schilf entdeckt. In den nächsten Tagen konnten in beiden Bereichen Nestbauaktivitäten dokumentiert werden. Am ersten Neststandort wurde noch bis zum 25.06. das Eintragen von kleinem Nistmaterial beobachtet, wobei aber davon ausgegangen wurde, dass die Reiher zu diesem Zeitpunkt bereits brüteten und das Material lediglich dem regelmäßigen Ausbau des Nestes diente. Am neu endeckten zweiten Neststandort wurde hingegen nur eine knappe Woche bis zum 09.06. gebaut. Da beide Nester im hohen Schilf vom Ufer aus nicht einsehbar waren, fand am 28.06. – wie auch schon 2020 – im Rahmen eines Forschungsprojektes, ein Drohnenflug, wieder durchgeführt vom Autor, statt, um die Nester exakt zu verorten und den aktuellen Stand der Bruten zu dokumentieren. Am ersten Neststandort wurde ein Gelege mit zwei Eiern entdeckt (Abb. 3). Es handelte sich damit seit 1971 um den ersten sicheren Nachweis einer artreinen Purpurreiher-Brut am Unteren Inn und damit in Oberösterreich, also seit einem halben Jahrhundert! Verwunderlich war jedoch zum einen, dass im Nest wider Erwarten noch keine Jungvögel zu sehen waren, wurde doch der Zeitpunkt des Drohnenfluges so gewählt, dass nach Einschätzung der regelmäßig anwesenden Feldornithologen schon Junge geschlüpft sein sollten. Zum anderen lagen die zwei Eier recht weit voneinander entfernt in einer ungewöhnlichen Position und bei genauerer nachträglicher Betrachtung der Drohnenfotos wirkte der Nestuntergrund feucht. Die Tage zuvor kam es zu einem Anstieg des Wasserspiegels, wodurch das knapp oberhalb der Wasserkante liegende Nest womöglich von unten durchnässt wurde und so die Eier auskühlten. Dies könnte auch erklären, warum die Reiher noch wenige Tage zuvor Nistmaterial an das Nest brachten, vermutlich, um das Nest aufgrund des steigenden Wasserstandes aufzustocken. Auch der zweite Neststandort wurde im Anschluss mit der Drohne kontrolliert, es konnte jedoch trotz großflächiger Suche kein Nest entdeckt werden. Das zweite Paar scheint nicht zur Brut geschritten zu sein. Im Anschluss wurde in der Reichersberger Au bis zum 07.07. noch viermal ein einzelner Purpurreiher beobachtet, jedoch ohne Hinweise auf eine erfolgreiche Brut. Nach über einem Monat ohne Sichtungen wurde am 11. und 12.08. schließlich ein einzelner, bereits völlig selbstständiger, diesjähriger Purpurreiher in der Au entdeckt. Aufgrund der vorausgegangenen Beobachtungen muss jedoch angenommen werden, dass es sich um einen umherstreifenden Gast aus einem anderen Gebiet handelte, der sicherlich nicht in der Reichersberger Au erbrütet wurde.

Abb. 2: Ein adulter Purpurreiher trägt Nistmaterial zum Nest. Foto: T. Pumberger.

Fig. 2: Adult purple heron carries nesting material to its nest.

Abb. 3: Bei der Kontrolle mit einer Drohne (UAV) am 28.06.2021 konnte ein aufgegebenes Nest mit zwei Eiern inmitten von hohem Schilf gefunden werden. Foto: Bayerisches Landesamt für Umwelt, M. Mitterbacher.

Fig. 3: During the control with a drone (UAV) on 28th of June 2021 an abandoned nest with two eggs could be found in the middle of high reeds.

Anmerkungen zur Nestkontrolle mittels Drohne (UAV)

In den Jahren 2020 und 2021 wurden die wahrscheinlichen Neststandorte der Purpurreiher mit einer Drohne kontrolliert, da die Nester im hohen Schilf vom Ufer aus nicht einsehbar waren. Wenn es – wie in der Reichersberger Au – am Brutplatz keine erhöhten Standpunkte gibt, können Drohnen eine sehr effektive Methode sein, um besetzte Nester und wahrscheinliche Neststandorte im Inneren von Schilfgürteln zu identifizieren. Der Einsatz von Drohnen wird daher auch vom Dachverband Deutscher Avifaunisten als geeignete Methode zum Brutbestandsmonitoring von Purpurreihern empfohlen (DDA 2020). Da die Reiher am Brutplatz sehr störungsempfindlich sind, eignet sich eine Drohne sehr gut als nicht invasives Mittel zur Nestkontrolle. Ein Eindringen der Beobachter in die Kolonie darf hingegen keinesfalls erfolgen (DDA 2020)!

Im Schilfgürtel des Neusiedler Sees werden die Brutbestände der Reiher, Löffler, Zwergscharben und Kormorane traditionell seit vielen Jahren mit Hilfe eines Kleinflugzeuges aus der Luft ermittelt (NEMETH 2020). In anderen Ländern hingegen ist der Einsatz von Drohnen mittlerweile eine gängige Methode zur Kontrolle von Purpurreiher-Brutplätzen. So werden im wichtigsten bayerischen Brutgebiet, dem fränkischen Aischgrund, bereits Drohnen zur Zählung der Nester eingesetzt. Diese Methode ermöglicht dort eine wesentlich genauere Erfassung der über 20, oft schwer oder gar nicht einsehbaren, Nester (WEIXLER et al. 2020). In den Niederlanden wurde 2020 bereits rund die Hälfte des Purpurreiherbestandes mittels Drohnen kontrolliert. Dabei hat sich gezeigt, dass Drohnen ein geeignetes Instrument zur Kontrolle von Vogelkolonien im Schilfröhricht sind und so vor allem bei kleineren Purpurreiher-Kolonien eine höhere Nestzahl ermittelt wird als bei Bodenkontrollen. Als weiterer Vorteil wird zudem die geringe Störwirkung von Drohnenkontrollen genannt. Die niederländische Studie beschreibt den Einsatz von Drohnen vor allem in unzugänglichen Brutkolonien als unerlässlich (VAN DER KOOIJ 2021).

Um Störungen bei Drohnenflügen zu vermeiden, sollte eine möglichst kleine, leise Drohne verwendet werden und eine Flughöhe von mindestens 20 m nicht unterschritten werden. Die Flugweise sollte dabei ruhig und auf gleichbleibender Höhe, ohne rasante Wendemanöver, erfolgen. Reagieren die Reiher dennoch auf die Drohne (z. B. Angriff, Flucht, etc.), so ist der Drohneneinsatz unverzüglich abzubrechen.

Weiters bleibt festzuhalten, dass Drohnenflüge in Schutzgebieten grundsätzlich verboten sind und einer naturschutzfachlichen Ausnahmegenehmigung bedürfen. Da sich die Reichersberger Au im hier beschrieben Fall in einem Naturschutzgebiet befindet, wurde vor den Drohnenflügen eine Ausnahmegenehmigung bei der Abteilung Naturschutz des Landes Oberösterreich eingeholt.

Ausblick

Aktuell wird der Purpurreiher in Oberösterreich als sporadischer Brutvogel mit einem Bestand von 0–1 Brutpaaren eingestuft (BILLINGER 2020). Nach den Beobachtungen 2020 und 2021 bleibt abzuwarten, ob sich die Art in den nächsten Jahren als regelmäßiger Brutvogel am Unteren Inn etablieren kann. Die Entwicklungen in unseren Nachbarländern verlaufen sehr unterschiedlich. In Bayern nehmen die Brutbestände seit Beginn des 21. Jahrhunderts moderat zu und erreichten 2019 einen neuen Höchststand mit rund 40 Brutpaaren (WEIXLER et al. 2020). In Tschechien hingegen ist der Bestand seit Ende der 1980er Jahre von rund 25 Brutpaaren auf 1–5 Brutpaare gesunken (KLOUBEC et al. 2015). Auch die Brutbestände am Neusiedler See zeigten zuletzt eine negative Entwicklung (NEMETH 2020).

Dank

Ich danke Karl Billinger für umfangreiches Datenmaterial zum Purpurreiher aus der Ornithologischen Datenbank Unterer Inn und Thomas Pumberger für die intensive Beobachtungstätigkeit und Fotodokumentation in der Reichersberger Au in den Jahren 2020 und 2021. Zudem danke ich Dr. Alexander Schuster von der Abteilung Naturschutz des Landes Oberösterreich für die Erteilung einer naturschutzfachlichen Ausnahmegenehmigung für die Durchführung von Drohnenflügen in der Reichersberger Au zur Erfassung der Reiherbrutbestände.

Literatur

BILLINGER K. (2003): Purpurreiher *Ardea purpurea*. — In: BRADER M. & G. AUBRECHT (eds): Atlas der Brutvögel Oberösterreichs. – Denisia **7**: 458–459.

BILLINGER F. (2020): Purpurreiher *Ardea purpurea.* — In: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ Landesmuseum (eds): Atlas der Brutvögel Oberösterreichs. – Denisia **44**: 180–181.

BRITTINGER C. (1866): Die Brutvögel Oberösterreichs nebst Angabe ihres Nestbaues und Beschreibung ihrer Eier. — Jahrb. OÖ Musealver. **26**: 1–127.

DDA (2020): Merkblatt zum Vogelmonitoring – Brutbestandsmonitoring Purpurreiher. — 4 Seiten.

ERLINGER G. (1965): Purpurreiher und Nachtreiher brüten am Inn. — Egretta **8** (1): 8–9.

HINTERBERGER J. (1854): Die Vögel von Oesterreich ob der Enns als Beitrag zur Fauna dieses Kronlandes. — Jahrb. OÖ Musealver. **14**: 1–112.

KELLER V., HERRANDO S., VORISEK P., FRANCH M., KIPSON M., MILANESI P., MARTI D., ANTON M., KLANOVA A., KALYAKIN M.V., BAUER H.G. & R.P.B. FOPPEN (2020): European Breeding Bird Atlas 2: Distribution, Abundance and Change. — European Bird Census Council & Lynx Edicions, Barcelona, 967 S.

KHIL L. (2018): Vögel Österreichs. — Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart, 367 S.

KLOUBEC B., HORA J. & K. STASTNY (2015): Ptaci jiznich Cech. — Jihocesky kraj, Ceske Budejovice, 640 S.

NEMETH E. (2020): Die Brutbestände der Reiher, Löffler, Zwergscharben und Kormorane am Neusiedler See im Jahr 2020. — In: BIERINGER G., DVORAK M., FILEK N., KARNER-RANNER E., KOHLER B., LABER J., NEMETH E., PELLINGER A., RAUER G. & B. WENDELIN: Ornithologisches Monitoring im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel. – Bericht über das Jahr **2020**: 12–14.

REISCHEK A. (1901): Die Vögel der Heimat und deren stete Abnahme – Jahresberichte des Vereins für Naturkunde in Österreich ob der Enns zu Linz **0030**: 1–23.

SEGIETH F. (2013): Reiherkolonie am unteren Inn: Mischbruten von Grau- und Purpurreiher. — Der Falke **60**: 376–377.

TSCHUSI ZU SCHMIDHOFFEN V.v. (1915): Übersicht der Vögel Oberösterreichs und Salzburgs. — **74**. Jber. Mus. Franc.-Carol.: 1–40.

SÜDBECK, P., ANDRETZKE H., FISCHER S., GEDEON K., SCHIKORE T., SCHRÖDER K. & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. — Radolfzell, 779 S.

VAN DER KOOIJ H. (2021): Nesten tellen in purpurreigerkolonies met behulp van een drone. — Limosa **94** (4): 146–154.

WEIXLER K., FÜNFSTÜCK H.-J. & M. SCHMOLZ (2020): Seltene Brutvögel in Bayern 2018 & 2019. — Otus **11**: 1–53.

WÜST W. (1979): Avifauna Bavariae. Die Vogelwelt Bayerns im Wandel der Zeit. Band I. — Monografien Vertebrata Aves **0144**: 727 S.

Anschrift des Verfassers

Maximilian MITTERBACHER, MSc
Hochburg 8
A-5122 Ach/Austria
E-Mail: maximilian.mitterbacher@gmail.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: 028-029

Autor(en)/Author(s): Mitterbacher Maximilian

Artikel/Article: Zur Brutsituation des Purpurreihers (Ardea purpurea) in Oberösterreich und zum ersten artreinen Brutnachweis seit 50 Jahren 187-197